

 WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT

5-JAHRESVERGLEICH WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

ERGEBNISRECHNUNG IN TEUR	2021	2020	2019	2018	2017
Gebuchte Bruttobeiträge	16.347	15.227	14.441	14.364	14.180
Verdiente Nettobeiträge	11.034	9.718	8.925	8.687	8.892
Versicherungsleistungen netto	-8.497	-5.719	-6.137	-5.591	-7.678
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto	-5.702	-4.846	-4.496	-4.622	-4.168
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-129	-118	-113	-109	-133
ZWISCHENSUMME VOR SCHWANKUNGRÜCKSTELLUNG	-3.293	-965	-1.821	-1.635	-3.088
Veränderung der Schwankungsrückstellung und übriger versicherungstechnischer Rückstellungen	134	-834	-676	-910	-206
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS F.E.R.	-3.159	-1.799	-2.497	-2.545	-3.293
Nichtversicherungstechnische Erträge abzüglich Aufwendungen	-203	-847	-291	-1.161	-604
ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-3.363	-2.646	-2.788	-3.706	-3.897
ERGEBNISVERWENDUNG IN TEUR	2021	2020	2019	2018	2017
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.363	-2.646	-2.788	-3.706	-3.897
Erträge aus Verlustübernahme	3.363	2.646	2.788	3.706	3.897
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	0
Entnahme aus Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Einstellung in Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
BILANZGEWINN/-VERLUST	0	0	0	0	0
KAPITALAUSSTATTUNG IN TEUR	2021	2020	2019	2018	2017
Grundkapital	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
Rücklagen	6.957	6.957	6.957	6.957	6.957
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0	0
SUMME EIGENKAPITAL	13.957	13.957	13.957	13.957	13.957
Eigenkapital in % der Beitragseinnahmen f.e.R.	126%	144%	156%	161%	157%
Bruttoschadenquote in %	104,1%	59,2 %	72,0 %	54,2 %	77,2 %
Nettoschadenquote in %	77,0%	58,8 %	68,8 %	64,4 %	86,3 %
Anzahl der Innen und Außendienstmitarbeiter zum Jahresende	41	45	41	33	32

/// WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT

INHALT

5 GREMIIEN

6 AUFSICHTSRAT

7 VORSTAND

8 LAGEBERICHT

10 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

11 DAS UNTERNEHMEN

12 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

16 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN
VERSICHERUNGSZWEIGE

19 AUSBLICK

20 JAHRESABSCHLUSS

22 BILANZ

24 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

26 ANHANG

30 ANLAGE ZUM ANHANG

35 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFERS

39 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

40 IMPRESSUM

Hinweise:

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Aus Gründen leichter Lesbarkeit verzichten wir auf die explizite Ansprache aller Geschlechter und nutzen nur die männliche Form.

GREMIEN

6 AUFSICHTSRAT

7 VORSTAND



/// AUFSICHTSRAT

JOACHIM KALTMAIER

Künzelsau
Mitglied der Konzernführung der
Würth-Gruppe

Vorsitzender

PROF. DR. H. C. MULT. REINHOLD WÜRTH

Künzelsau
Vorsitzender des
Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe

MATTHIAS BECK

Asperg
Prokurist
Würth Verwaltungsgesellschaft mbH

AXEL ZIEMANN

Künzelsau
Bereichsleiter International
Leasing und Versicherung

DR. EDMUND SCHWAKE

Weissach
Diplom-Kaufmann
Ehemaliger Vorstand der
Wüstenrot & Württembergische AG

stellvertretender Vorsitzender

EBERHARD BRUGGER

Schwarzenbruck
Jurist
Ehemaliger Vorstand der Bayrischen Versicherungs-Bank AG,
Allianz Versicherung AG

DR. FRIEDRICH CASPERS

Wiesbaden
Diplom-Kaufmann
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der
R+V Versicherung AG



VORSTAND

THOMAS GEBHARDT

Künzelsau
Diplom-Betriebswirt (BA)

Vorstandsvorsitzender
Vertrieb, Betrieb, Schaden, Kapitalanlage, Personal

ANTONIO NIEMER

Künzelsau
Master of Business Administration (MBA)
Finanz- und Rechnungswesen, IT, Risikomanagement,
Produktkalkulation



LAGEBERICHT

10 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

11 DAS UNTERNEHMEN

12 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

12 BEITRAGS- UND BESTANDSENTWICKLUNG

13 SCHADENVERLAUF

14 VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

14 ABGEGEBENE RÜCKVERSICHERUNG

14 ERGEBNIS DES VERSICHERUNGSGESCHÄFTS

14 NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

15 GESAMTERGEBNIS

15 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

16 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN VERSICHERUNGSZWEIGE

16 SELBSTABGESCHLOSSENES GESCHÄFT

16 ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

17 RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

19 STEUERUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

19 BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

19 GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

19 ALLGEMEINE ANGABEN

20 AUSBLICK

21 VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

/// WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das Jahr 2021 war weiterhin geprägt von der Corona-Pandemie, die die ganze Welt in Atem hält. Der ifo Geschäftsklimaindex konnte sich von einem historischen Tief von 74,3 Punkten (April 2020) wieder deutlich auf 94,8 Punkte erholen. Das Bruttoinlandsprodukt ist in 2021 um 2,7 % gestiegen, nachdem es einen Rückgang um 5,0 % in 2020 gab. Das Schlussquartal 2021 dürfte angesichts wieder notwendiger Beschränkungen in den kontaktintensiven Dienstleistungen und Produktionsschwierigkeiten in der Industrie aufgrund der anhaltenden Lieferengpässe schwach verlaufen sein. Die Wirtschaft der EU erholte sich schneller als erwartet von der pandemiebedingten Rezession. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Impfkampagnen und der schrittweisen Aufhebung der Beschränkungen setzte das Wachstum im Frühjahr wieder ein und konnte sich dank der Wiederbelebung der Wirtschaft auch während des Sommers halten. Trotz des zunehmenden Gegenwinds und ohne die Berücksichtigung der aktuellen geopolitischen Krisen dürfte die EU-Wirtschaft im Prognosezeitraum weiter wachsen und in den Jahren 2021, 2022 und 2023 eine Wachstumsrate von 5 %, 4,3 % bzw. 2,5 % erreichen. Den Projektionen zufolge werden die Wachstumsraten im Euro-Währungsgebiet in den Jahren 2021 und 2022 denen in der EU entsprechen; im Jahr 2023 soll das Wachstum im Euro-Währungsgebiet hingegen 2,4 % betragen.

Der Arbeitsmarkt bewegte sich 2021 auf einem Erholungskurs, der im Zuge der Corona-Lockerungen im Frühsommer deutlich an Dynamik gewann. So ist vor allem die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung deutlich gestiegen. Weil Minijobs und Selbständigkeit im Jahresdurchschnitt weiter rückläufig waren, blieb die gesamte Erwerbstätigkeit jahresdurchschnittlich aber unverändert. Im Jahresverlauf gab es allerdings einen erheblichen Zuwachs. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) sind im Jahresdurchschnitt gesunken, im Jahresverlauf noch deutlich stärker. Die Folgen der Corona-Krise wurden zunehmend kleiner, sind aber vor allem in einer gestiegenen Langzeitarbeitslosigkeit sichtbar. Der Arbeitsmarkt wurde auch 2021 in erheblichem Umfang durch den Einsatz von Kurzarbeit gestützt, die Inanspruchnahme hat aber im Vergleich zum ersten Corona-Jahr deutlich abgenommen. Die Arbeitslosenquote belief sich auf 5,1 % (2020: 5,9 %).

Die Inflationsrate erhöhte sich im Dezember 2021 noch einmal leicht auf 5,3 %. Aufgrund der geopolitischen Krise dürfte sich der Auftrieb des Verbraucherpreisniveaus weiter fortsetzen. Die anhaltenden Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten dürften noch für eine gewisse Zeit weiter bestehen bleiben.

Nach den letzten Hochrechnungen des GDV e.V. (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft) hat sich das Geschäftsjahr 2021, gemessen an den Beitragseinnahmen, für die Versicherungswirtschaft, trotz der anhaltenden Pandemie, positiv entwickelt. Die Beitragseinnahmen dürften im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % gestiegen sein.

War im letzten Jahr noch die Lebensversicherung ein Treiber der positiven Entwicklung, konnte hier in 2021 keine Steigerung zum Vorjahr verbucht werden. Die Beitragseinnahmen gingen hier um 1,4 % zurück. Jedoch konnten in den Privaten Krankenversicherungen und den Schaden- und Unfallversicherungen noch positive Ergebnisse eingefahren werden und somit der Versicherungswirtschaft zu einem positiven Gesamtergebnis verhelfen.

Die Beitragseinnahmen, in dem für die Waldenburger Versicherung AG relevantem Markt der Schaden- und Unfallversicherung, erhöhten sich laut der Hochrechnung im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % auf 76,6 Mrd. Euro.

Das Juli-Unwetter Bernd hat deutliche Spuren in den Bilanzen der Sachversicherer hinterlassen. In der privaten Sachversicherung steigen die Schadenaufwendungen um 80 %. Der GDV geht aktuell von 250.000 versicherten Schäden und einem Schadenaufwand von rund sieben Milliarden Euro aus. Aufgrund der geringeren Summenanpassungen zum 01.01.2020 steigen die Beiträge langsamer als im Vorjahr.

In der Nicht-Privaten Sachversicherung fällt das hochgerechnete Beitragswachstum ebenfalls geringer aus als im Jahr 2020. Unter anderem sorgt die kräftige Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 01.07.2021 in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung für ein Beitragswachstum über Vorjahresniveau.

In der Allgemeinen Unfallversicherung bewegt sich das Beitragswachstum laut Hochrechnung auf Vorjahresniveau bei einem unveränderten Rückgang des Vertragsbestands.

Das Börsenjahr 2021 war von neuen internationalen und deutschen Höchstständen geprägt. Nach einem historischen Crash im März 2020 auf einen Tiefstand von 8.442 Punkte, gab es eine genauso einmalige Aufholjagd. Der DAX konnte das turbulente Börsenjahr 2021 mit einem Schlusstand von 15.884 Punkten beenden. Der EuroStoxx50 notierte bei 4.306 Zählern.

/// DAS UNTERNEHMEN

Die Regionen Heilbronn-Franken und Hohenlohe sind sicherlich keine typischen Versicherungsstandorte. Es ist vor allem eine Region, die auch über die Landesgrenzen hinaus für ihre Tüftler, Präzisionsarbeit, Zuverlässigkeit, aber auch Risikobereitschaft bekannt ist. Hier hat die Waldenburger Versicherung AG ihre Wurzeln und als einziger Versicherer den Sitz seiner Direktion.

Die Waldenburger Versicherung AG wurde 1999 auf Initiative von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth als Joint Venture der Würth-Gruppe und der Württembergischen Versicherung gegründet. Idee war, Kunden und Mitarbeitern des Würth-Konzerns passenden Versicherungsschutz anzubieten. Seit 2004 ist die Waldenburger Versicherung AG eine 100-Prozent-Tochter der Würth-Gruppe.

Im Fokus unserer Aktivitäten steht das Privatkundengeschäft und das kleingewerbliche Geschäft. Dazu gehören Handwerksunternehmen, kleinere Produktionsbetriebe und Handel. Durch unsere Zugehörigkeit zur Würth-Gruppe kennen wir die Bedürfnisse dieser Unternehmen bestens. Diesen bieten wir maßgeschneiderten Versicherungsschutz in den Sparten Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und technische Versicherungen. Im Privatkundensegment bieten wir umfassenden Versicherungsschutz, auch über nachhaltige Produktlösungen.

Die Waldenburger Versicherung AG versteht sich als Spezialist für erneuerbare Energien und nachhaltige Versicherungsprodukte. Im April 2017 wurde in der Aufsichtsratssitzung beschlossen, dass die Waldenburger Versicherung AG sich auf den Weg hin zu einem nachhaltigen Versicherer begibt. Auch in 2021 wurde das Thema Nachhaltigkeit bei der Waldenburger Versicherung AG weiterverantrieben. Mittlerweile ist der zweite Nachhaltigkeitsbericht der Waldenburger Versicherung AG veröffentlicht (dort können die Details nachgelesen werden).

Die Photovoltaik-Police der Waldenburger Versicherung AG gehört nach unserer Einschätzung zu den führenden Produkten im Markt und bietet bereits seit 2005 neben der Absicherung der Anlage auch eine Minderertragsdeckung sowie die Betreiberhaftpflicht. Im Angebot ist auch ein Versicherungskonzept für Geothermie sowie eine Fahrradversicherung.

Der Vertrieb erfolgt bundesweit vorwiegend über Makler und Kooperationspartner. Die Waldenburger Versicherung AG hat ihre Organisation mit ihren Produkten und Dienstleistungen auf diesen Vertriebsweg ausgerichtet. Sie ist schlank aufgestellt, steht für schnelle Abläufe und kurze Entscheidungswege. Daneben werden für die Produktentwicklung und den Vertrieb auch Kontakte zu anderen Unternehmen der Würth-Gruppe genutzt. Den Mitarbeitern der Würth-Gruppe bieten wir über einen Rahmenvertrag attraktive Konditionen an.

/// GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Wie bereits in den Vorjahren war die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2021 auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland begrenzt.

Unsere Geschäftstätigkeit im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft umfasst die folgenden Versicherungszweige:

- /// Unfallversicherung
- /// Haftpflichtversicherung
- /// Feuerversicherung
- /// Verbundene Hausratversicherung
- /// Verbundene Gebäudeversicherung
- /// Technische Versicherungen
- /// sonstige Sachversicherungen

Daneben zeichnete die Waldenburger Versicherung AG bis zum 31.12.2021 in geringem Umfang übernommenes Rückversicherungsgeschäft in der Sparte sonstige Sachversicherungen.

BEITRAGS- UND BESTANDSENTWICKLUNG

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 7,3 % auf 16.346.671 (Vj. 15.227.493) EUR. Im selbst abgeschlossenen Geschäft haben sich die gebuchten Brutto-Beiträge um 7,6% auf 16.304.847 (Vj. 15.149.224) EUR erhöht.

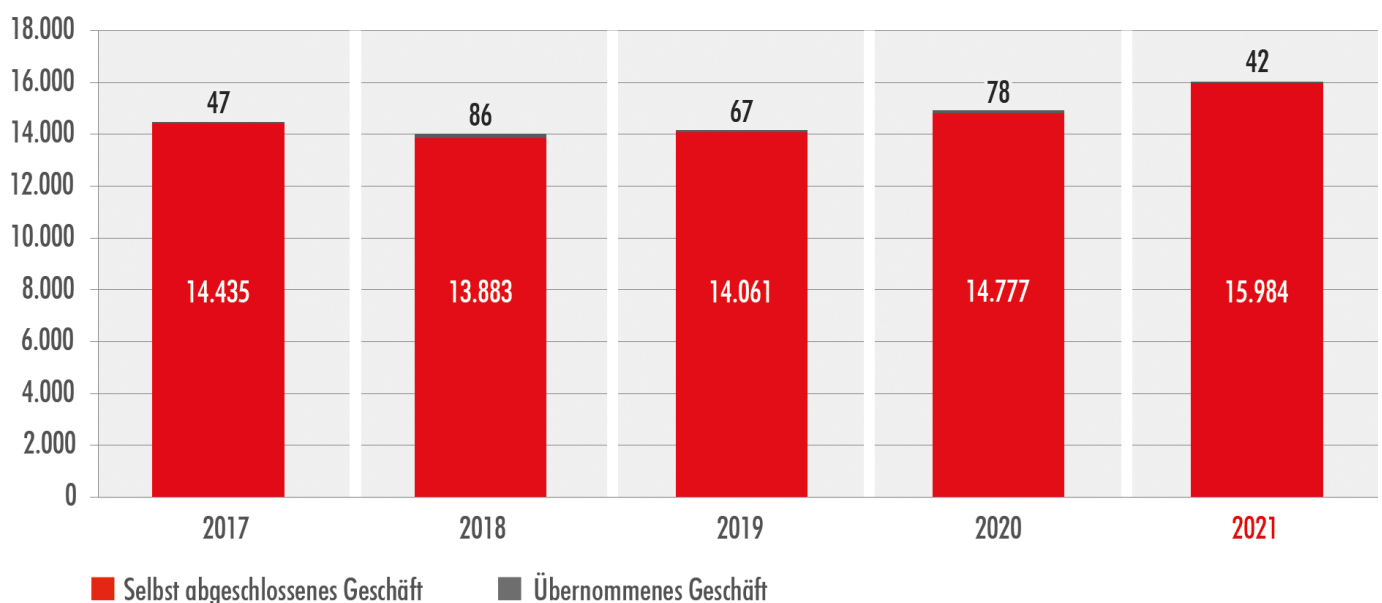
Im übernommenen Geschäft betragen die Brutto-Beiträge 41.824 (Vj. 78.269) EUR und verringerten sich dementsprechend um 46,6 % zum Vorjahr.

Das Brutto-Beitragswachstum im selbstabgeschlossenen Geschäft betrug 21,26 % (vor Storno). Im selbstabgeschlossenen sowie Assekuradeurs Geschäft kam es im Geschäftsjahr zu einigen Sanierungen, das Nettowachstum der Bestandsbeiträge erhöhte sich um 8,74 % trotz der vertrieblichen Einschränkungen während der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Lockdowns und Kontaktbeschränkungen.

Die Zahl der aktiv mit uns arbeitenden Vertriebspartner hat sich weiter erhöht. Unser guter Service, kurze Entscheidungswege und persönliche Ansprechpartner werden nach unserer Einschätzung von unseren Vermittlern sehr geschätzt. Wir wurden am Markt gut aufgenommen und konnten unser Bestandswachstum weiter fortsetzen.

BEITRAGSENTWICKLUNG

Verdiente Brutto Prämien 2017 bis 2021 in TEUR*



*Die Abbildung ist nicht Bestandteil des geprüften Lageberichts.

Neben dem von uns selbst gezeichneten Geschäft zeichnen wir auch über einige wenige Assekuradeure.

Die Zahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge erhöhte sich um 25 % auf 89.377 Verträge (Vj. 71.450).

SCHADENVERLAUF

Der Schadenverlauf in 2021 war geprägt von zwei Großschäden (davon ein Millionenschaden) und mehreren Unwetterkumulschäden. Im Rahmen der Rückversicherung wurde ein nicht unerheblicher Anteil durch die Rückversicherer übernommen, sodass der Nettoschadenaufwand in Höhe unseres Selbstbehaltes war. Der Bruttoschadenaufwand inkl. des Abwicklungsergebnisses erhöhte sich deutlich im Vorjahresvergleich von 8.801.488 EUR auf 16.686.256 EUR. Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich dadurch von 59,2 % auf 104,1 %.

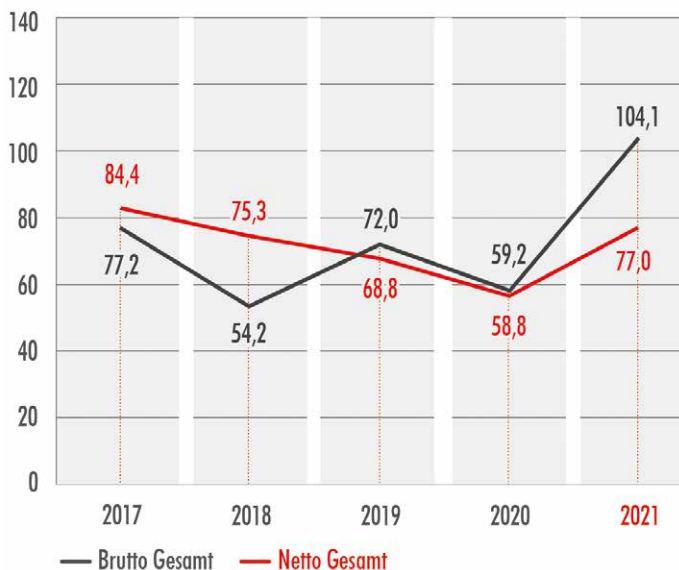
Im Geschäftsjahr wurden 9.584 (Vj. 8.273) Schäden bearbeitet bzw. befinden sich noch in Bearbeitung, davon entfallen 4.203 (Vj. 3.657) auf Schäden, die im Geschäftsjahr gemeldet wurden und 5.381 (Vj. 4.616) auf Vorjahre. Die Brutto-Geschäftsjahreschadenquote in Höhe von 130,8% hat sich im Vorjahresvergleich erhöht (Vj. 64,7 %).

Die Schadenzahlungen für Schäden des Geschäftsjahres stiegen von 2.471.776 EUR auf 6.243.152 EUR. Die Schadenrückstellungen für Schäden des Geschäftsjahres erhöhten sich deutlich auf 14.716.899 (Vj. 7.132.777) EUR.

Aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen wurde brutto ein Gewinn in Höhe von 4.273.796 (Vj. Gewinn 803.065) EUR erzielt. Für eigene Rechnung erzielten wir einen Abwicklungsgewinn in Höhe von 2.744.305 (Vj. Gewinn 336.796) EUR. Brutto-Abwicklungsgewinne wurden in allen Sparten außer in der Sparte Betriebsunterbrechung erzielt.

SCHADENQUOTE

Januar 2017 bis Dezember 2021 in %*



*Die Abbildung ist nicht Bestandteil des geprüften Lageberichts.

VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Geschäftsjahr auf 7.184.064 (Vj. 6.594.761) EUR. Die Bruttokostenquote lag bei 44,8 % (Vj. 44,4 %). Durch die zunehmende Digitalisierung und die Investitionen in die IT, ist die Kostenquote im Geschäftsjahr leicht gestiegen.

KOSTENQUOTE

Januar 2017 bis Dezember 2021 in %*



*Die Abbildung ist nicht Bestandteil des geprüften Lageberichts.

ABGEBEBENE RÜCKVERSICHERUNG

Die gebuchten Rückversicherungsbeiträge verringerten sich trotz dem Anstieg der gebuchten Bruttoprämien auf 4.680.299 (Vj. 5.271.112) EUR. Damit stieg unsere Eigenbehaltsquote im Geschäftsjahr mit 71,4 % gegenüber 65,4 % zum Vorjahr erheblich an. Die verdienten Nettobeiträge des gesamten Geschäftes stiegen von 9.717.807 EUR auf 11.034.300 EUR.

Die Erstattungen von Schadenaufwendungen durch den Rückversicherungsschutz sind von 3.082.601 EUR im Vorjahr auf EUR 8.189.596 deutlich gestiegen. Die Rückversicherungsprovisionen gingen auf 1.482.373 (Vj. 1.748.824) EUR zurück.

ERGEBNIS DES VERSICHERUNGSGESCHÄFTS

Unter Einrechnung eines Ertrags durch eine geringe Entnahme der Schwankungsrückstellung in Höhe von 133.540 (Vj. 834.290 Zuführung) EUR ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 3.159.114 (Vj. Verlust 1.799.437) EUR. Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in einer Konsolidierungsphase. Unser Portefeuille ist immer noch relativ klein und schwankungsanfällig. Ergebnisschwankungen aufgrund unseres kleinen Bestandes sind in der Zukunft wahrscheinlich. Auch ist unsere Kostenbelastung aus unserer Sicht immer noch zu hoch. Wir planen für die nächsten Jahre einen schrittweisen Rückgang der Kostenquote, um den Break-Even zu erreichen. Maßnahmen hierfür sind eine weiter vorangetriebene Digitalisierung, Produktivitätssteigerungen in den Prozessabläufen und organisatorische Maßnahmen.

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 25,9 % von 19.546.459 EUR auf 24.605.867 EUR. Der Marktwert der Kapitalanlagen zum 31.12.2021 betrug 26.641.794 (Vj. 20.859.554) EUR. Der pandemiebedingt, vorübergehende Kursrückgang zu Beginn des Geschäftsjahres an den Börsen konnte für den weiteren Aufbau des Aktienportfolios genutzt werden. Zwar mussten Abschreibungen auf bestehende Wertpapiere vorgenommen werden, doch der Saldo der stillen Reserven und Lasten erhöhte sich auf 2.035.927 (Vj. 1.313.095) EUR.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir uns entschieden, weiter in Aktien erstklassiger Emittenten anzulegen. Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen sind kurzfristiger Natur. Die Kapitalanlagen sind insgesamt deshalb überwiegend in kurzfristig realisierbare Vermögenswerte angelegt (siehe Einzelangaben Aktiva). Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr kaum Transaktionen durchgeführt, da das Renditeniveau aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus nicht auskömmlich ist.

Alle Kapitalanlagen der Waldenburger Versicherung AG unterliegen den ESG-Kriterien. Die Abkürzung steht für die Bereiche Environment (Umwelt), Social (Gesellschaft und Mitarbeiter) sowie Governance (Unternehmensführung). Grundlage für die Bewertung von einzelnen Kapitalanlagen bildet das ESG-Siegel der DZ-Bank. Bei einem Neukauf bietet uns unsere depotführende Hausbank nur Anlagen an, die das ESG-Siegel der DZ-Bank erhalten haben. Bei den festverzinslichen Wertpapieren wird ein Rating mit der Bonität von mindestens BBB-/Baa3 angestrebt und sind überwiegend in Europäische Staats- und Unternehmensanleihen investiert.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen stiegen leicht zum Vorjahr auf 338.263 (Vj. 305.951) EUR, was vor allem daran liegt, dass wir weiterhin die Amortisation von über dem Nominalwert erworbenen festverzinslichen Wertpapieren in dieser Position berücksichtigen. Zusätzlich konnte ein Gewinn aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 416.516 (Vj. Gewinn 464.873) EUR erzielt werden. Außerdem erfolgte infolge der Wertaufholung eine Zuschreibung in Höhe von 211.598 EUR. Dem gegenüber entstanden Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 57.178 (Vj. 17.093) EUR.

Die Kursverluste bei Aktien im Umlaufvermögen führten dazu, dass wir im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 80.568 (Vj. 446.451 Anlage- und Umlaufvermögen) EUR vorgenommen haben. Zudem gab es einen Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 17.357 (Vj. 64.354) EUR.

Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe eines Gewinnes von 811.274 (Vj. Gewinn 279.706) EUR entspricht einer durchschnittlichen Netto-Rendite von 3,7 % (Vj. 1,5 %).

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen beläuft sich auf – 1.005.527 (Vj. – 1.111.747) EUR.

GESAMTERGEBNIS

Das negative versicherungstechnische Ergebnis führte nach Einbeziehung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses zu einem Verlust vor Ergebnisabführung von 3.362.577 (Vj. Verlust 2.646.108) EUR. Aufgrund des im Geschäftsjahr 2017 mit der Waldenburger Beteiligungen GmbH & Co. KG abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags wurde der Jahresverlust von dieser übernommen. Durch die entsprechenden Erträge wird ein Jahresergebnis von 0 ausgewiesen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital betrug per 31.12.2021 wie im Vorjahr 13.956.509 EUR. Damit erfüllen wir die Vorgaben unter Solvency II hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung deutlich.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen haben sich von 29.529.134 EUR auf 37.799.103 EUR erhöht. Die genaue Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen können unter Einzelangaben der Passiva entnommen werden.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN VERSICHERUNGSZWEIGE

SELBST ABGESCHLOSSENES GESCHÄFT

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen verringerten sich aufgrund der Sanierungsmaßnahmen um 8,0 % auf 2.581.548 (Vj. 2.806.712) EUR. Im Berichtszeitraum hat sich die Anzahl der Versicherungsverträge im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Rückgang der Einnahmen ist darauf zurückzuführen, dass in 2021, wie auch schon im Vorjahr, kleinere Risiken gezeichnet wurden, welche eine geringere Durchschnittsprämie aufweisen. Der Bestandsumbau geht durch diese Entwicklung weiterhin in Richtung kleinteiliges Privatkundengeschäft. Die bilanzielle Bruttoschadenquote verbesserte sich auf 50,5 % (Vj. 84,9 %). Somit ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 202.294 (Vj. Verlust 783.912) EUR.

WOHNGEBÄUDEVERSICHERUNG

Die gebuchten Bruttoprämien stieg um 2,6 % auf 2.619.126 (Vj. 2.553.913) EUR. Die Vertragsstückzahl fiel im Jahresvergleich um 5,1%. Hinsichtlich der Schadenbelastung aus Naturgefahren war 2021 ein Jahr mit überdurchschnittlichen Belastungen. Die Bruttoschadenquote stieg deutlich gegenüber dem Vorjahr von 25,4 % auf 135,5 %. Nach einer Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von -186.464 (Vj. 479.324 Zuführung) EUR ergab sich ein Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 779.776 (Vj. Verlust 253.465) EUR.

TECHNISCHE VERSICHERUNGEN

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 3,1 % von 2.871.470 auf 2.960.675 EUR.

Die Bruttoschadenquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 42,7 % (Vj. 37,9 %). Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 277.541 (Vj. 260.789) EUR.

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Das aktiv gezeichnete, übernommene Versicherungsgeschäft beinhaltet 2021 ausschließlich Risiken, die aus der Eigentümerfamilie stammen. Die Beitragseinnahmen verringerten sich auf 41.824 (Vj. 78.269) EUR.

RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB haben Kapitalgesellschaften über die Risiken der künftigen Entwicklung, soweit diese den Bestand gefährden, zu berichten. Im Zuge der Umsetzung der Bestimmungen von Solvency II wurde das Risikomanagement vollumfänglich erweitert, sodass der Vorstand über alle wesentlichen Risiken ausreichend informiert wird.

Das Grundprinzip der Risikostrategie der Waldenburger Versicherung AG ist der Schutz des Unternehmensvermögens durch die Vermeidung bestandsgefährdender Risiken für den Geschäftsbetrieb. Die Grundlagen des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementhandbuch und verschiedenen Unternehmensleitlinien festgelegt, die jährlich überprüft und gegebenenfalls an eine neue Risikosituation angepasst werden.

Die konkrete Ausgestaltung als Leitfaden für die Geschäftspolitik wird in der Risikostrategie im Detail festgelegt. Die Strategie wird ebenfalls regelmäßig überprüft und bei veränderten Bedingungen angepasst. Darüber hinaus wird jährlich eine Risikoinventur durchgeführt. Im Rahmen dieser Inventur überprüfen wir, welche wesentlichen Risiken die Waldenburger Versicherung AG hat, wie hoch die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der erwartete Maximalschaden sind und welche Maßnahmen zur Risikobewältigung durchgeführt wurden. Für die Waldenburger Versicherung AG sind vor allem die versicherungstechnischen Risiken sowie die Risiken aus dem Kapitalanlagenbereich von Belang. Das versicherungstechnische Risiko besteht darin, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftig Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Zufälligkeit der zukünftigen Schadenzahlungen nicht bekannt ist.

Die Waldenburger Versicherung AG ist bestrebt, Versicherungsschutz zu marktgerechten Konditionen anzubieten. Um sicherzustellen, dass die vereinnahmten Versicherungsbeiträge ausreichen werden, um die zu erwartenden Schadenzahlungen abzudecken, wurde für die Kalkulation der Prämien auf die Kenntnisse und Erfahrungen des GDV und eigene Erfahrungen zurückgegriffen. Daneben arbeiten wir mit einem aktuariellen Beratungsunternehmen zusammen. Die Kalkulation wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Außerdem wurde ein Tarifierungstool implementiert. Die durch den geringen Vertragsumfang möglicherweise zufällig auftretenden Spitzenausschläge wurden durch einen umfassenden Rückversicherungsschutz abgedeckt. Die Quotenrückversicherung wird unter Berücksichtigung der Risikosituation in 2022 um 10 % reduziert.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört auch das Reserverisiko. Es beinhaltet das Risiko, dass die Reserven nicht ausreichend bemessen sind. Wir bilden die Schadenreserven nach dem Vorsichtsprinzip auf Einzelschadenbasis und bilden zusätzlich Spätschadenreserven. Kraftfahrthaftpflichtversicherungen und besonders lang abzuwickelndes Haftpflichtgeschäft zeichnet die Waldenburger Versicherung AG nicht. Damit sind die Schadenreserven größtenteils nach 3 bis 5 Jahren abgewickelt.

Die Forderungsausfallrisiken in unserem Bestand sind erfahrungsgemäß gering. Die Summe der ausstehenden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegen, belaufen sich auf 44.684 (Vj. 31.227) EUR. Die Zusammenarbeit mit Rückversicherungspartnern setzt eine gute Bonität der Partner voraus, welche durch ein Rating von mindestens A-/A3 sichergestellt wird. Bisher gab es noch keinen Forderungsausfall auf Seiten der Rückversicherer. Nennenswerte Forderungsausfälle aufgrund der Corona-Krise erwarten wir weiterhin nicht.

Risiken, die sich im Kapitalanlagenbereich durch mangelnde Bonität ergeben können, wird durch eine angemessene Mischung der Vermögensanlagen und durch eine sorgfältige Auswahl unterschiedlicher Emittenten mit hoher Bonität begegnet. Grundsätzlich verfolgen wir bei der Kapitalanlage eine eher defensive Strategie.

Zusätzlich führt die Waldenburger Versicherung AG 3 Stressszenarien in Bezug auf das Marktrisiko durch, die wie folgt aussehen:

1. Einen isolierten Rückgang der Rentenpapiere um 15 %
2. Einen isolierten Rückgang der Aktien um 25 %
3. Einen kombinierten Rückgang von Rentenpapieren um 10 % und Aktien um 20 %.

Die Zeitwerte (auf Basis 30.09.2021) würden sich in den jeweiligen Szenarien wie folgt verändern:

1. Ergebnisbelastung in Höhe von ca. 1.579 TEUR
2. Ergebnisbelastung in Höhe von ca. 1.762 TEUR
3. Ergebnisbelastung in Höhe von ca. 2.462 TEUR.

Die Aktienquote beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf 20 % (Vj. 14 %) unter Einbeziehung der laufenden Guthaben und des Cashpoolings in den Kapitalanlagenbestand.

Dem Zinsänderungsrisiko wird durch die Tatsache, dass die festverzinslichen Wertpapiere möglichst immer bis zum Ablaufdatum gehalten werden, entgegnet. Dadurch soll auch das Kursrisiko minimiert werden. Das gestiegene Aktienkursrisiko hieraus

wird dadurch begrenzt, dass maximal 25 % der Anlagen in Aktien und maximal 350 TEUR pro Einzeltitel erfolgen dürfen.

Aufgrund der anhaltenden Pandemie und der geopolitischen Risiken, insbesondere durch die Folgewirkungen der Invasion Russland in die Ukraine können sich in den folgenden Geschäftsjahren starke Schwankungen an den Märkten ergeben, die auch zu Kursverlusten führen könnten.

Die operationalen Risiken unseres Unternehmens, insbesondere durch Ausfall der EDV oder einzelner Mitarbeiter, sind unter Kontrolle. Sowohl unser Bestandsführungssystem als auch der Betrieb unserer Office-Systeme und das Internet werden in professionellen Rechenzentren mit entsprechenden Datensicherungen betrieben. Dem Risiko des Ausfalls von einzelnen Mitarbeitern wird durch entsprechende Vertretungsregeln begegnet. Den Risiken für unsere Mitarbeiter durch die Coronapandemie ist die Waldenburger Versicherung AG mit entsprechenden Hygienemaßnahmen, der Maskenpflicht und den Abstandsregelungen entgegnet. Zudem wurde durch die deutliche Ausweitung des mobilen Arbeitens die Kontakte zwischen Mitarbeitern weiterhin deutlich reduziert. Auch in Zukunft kann die Waldenburger Versicherung AG nicht ausschließen, dass sich Mitarbeiter vor allem im privaten Umfeld mit dem SARS COV2 Virus infizieren. Durch die Isolation fast aller Mitarbeiter (Home-Office) wird aber eine Übertragung auf weitere Mitarbeiter sehr unwahrscheinlich.

Das implementierte Risikomanagementsystem berichtet quartalsweise an den Vorstand und Aufsichtsrat. Nach Maßgabe der Festlegungen im Risikomanagementhandbuch erfolgen auch systemisch Ad-hoc-Meldungen an den Vorstand. Die Berechnung des Solvenzkapitals gemäß den Vorschriften von Solvency II führen wir nun schon seit 9 Jahren durch. Im Berichtsjahr erstellten wir einen „ORSA-Bericht“ sowie einen „Regular Supervisory Report“ und einen „Solvency and Financial Condition Report“.

Außerdem wurden die Quartalsmeldungen unter Solvency II an die BaFin gesandt. Zusätzlich wurde ein vollumfängliches Risikomanagementsystem gemäß Solvency II eingeführt. Somit werden aus unserer Sicht alle Anforderungen von Solvency II eingehalten.

Für die nächsten Geschäftsjahre sehen wir gute Chancen, unsere Beiträge durch neue Produkte und Kundenverbindungen deutlich zu steigern. Durch die zunehmende Diversifizierung des Versicherungsbestandes wird die Volatilität der Schadenquote für das Gesamtgeschäft abnehmen.

Durch die aktive Sanierung dauerhaft schlechter Verbindungen und einer restriktiveren Risikozeichnung im Gewerbesegment erwarten wir, dass wir die Gefahr durch einzelne Großschäden und Kumulrisiken weiter reduzieren können.

Hinsichtlich der Gesamtbeurteilung der Risikosituation ist festzustellen, dass die Gesamtrisikosituation derzeit keine Entwicklungen für das Jahr 2022 erkennen lässt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Einschränkungen bezüglich des weiteren Verlaufs der Coronapandemie sind nicht auszuschließen. Mögliche Auswirkungen aufgrund des Ukraine-Konfliktes im Kapitalanlagebereich (Volatilitäten an den Kapitalmärkten) sind abzuwarten. Die Konsolidierungsphase der Waldenburger Versicherung AG dauert noch an. In den Planungen bis 2024 werden zwar stetig sinkende, aber weiterhin nennenswerte Verluste erwartet. Zum Ausgleich dieser Verluste ist die Waldenburger Versicherung AG auch weiterhin auf die Unterstützung ihrer Muttergesellschaft angewiesen. Zwischen der Waldenburger Versicherung AG und der Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG wurde daher mit Datum vom 11. Dezember 2017 rückwirkend zum 1. Januar 2017 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. In diesem verpflichtet sich die Waldenburger Versicherung AG, ihren ganzen Gewinn an die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG abzuführen; die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG verpflichtet sich zur Übernahme sämtlicher Verluste der Waldenburger Versicherung AG. Die zur Erfüllung der Verpflichtung der Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG erforderlichen Voraussetzungen wurden mit einer Kapitalerhöhung der Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG am 11. Dezember 2020 geschaffen. Vor diesem Hintergrund sind derzeit keine Umstände erkennbar, die eine wesentliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben oder die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

STEUERUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt durch die monatlich aufbereiteten Zahlen zu Beiträgen, Schäden, Kosten und Anlageerträgen. Die jährliche Finanzplanung und monatliche Liquiditätsplanung ergänzen die Steuerungs-elemente. Hierbei ist eine Mindestliquidität von 300.000 EUR sicherzustellen. Darüber hinaus ist die Kapitalanlagestruktur so ausgerichtet, dass binnen 2 Arbeitstagen durch Verkäufe weitere Liquidität in Höhe von mindestens 1 Mio. EUR sichergestellt wird. Für große Schadenergebnisse besteht mit den Rückversicherern eine Vereinbarung zum Schadeneinschuss.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Würth-Gruppe hält über die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG eine Beteiligung von 100 % an der Gesellschaft.

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Die Würth-Gruppe erbringt für uns allgemeine Dienstleistungen sowie Unterstützung im Bereich IT, Personal, Lohnbuchhaltung, Recht und Steuern.

Rückversicherungsbeziehungen bestehen mit der E+S Rückversicherung AG, der Mapfre Re Compañía De Reaseguros S.A., der DEVK Rückversicherung- und Beteiligungs-AG, der Covéa Coopérations S.A. und der Vienna Insurance Group AG.

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden und Vereinen an:

- /// Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- /// Verein Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- /// Verkehrsofopferhilfe e. V., Berlin
- /// Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Berlin
- /// Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.
- /// BiPRO e. V.,
- /// Single-SignOn e. V.
- /// FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen e. V.

/// AUSBLICK

Das Wirtschaftswachstum für Deutschland hängt im Jahr 2022, wie auch schon im Vorjahr, stark mit der Entwicklung der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise zusammen. Dabei spielen die Länge des Lockdowns eine zentrale Rolle wie auch die Entwicklung des Ukraine-Konfliktes. Eine Prognose für die deutsche Konjunktur abzugeben, fällt daraus resultierend sehr schwer. Vor dem Beginn der aktuellen geopolitischen Krise ging die OECD von einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 4,5 Prozent aus. Die Erholung werden durch die weiterhin bestehenden Lieferengpässe für Vorprodukte beeinträchtigt, darunter etwa die von der Autoindustrie benötigten Halbleiter. „Angesichts des hohen Auftragsbestands könnte es jedoch zu einer kräftigen Belebung kommen, wenn die Angebotsknappheit abnimmt“, heißt es in dem Bericht der OECD. Die Experten erwarten zudem, dass der private Konsum und die Investitionstätigkeit der Unternehmen anziehen werden, nicht zuletzt dank weiterhin niedriger Zinsen. Bei der zuletzt mit 5,2 Prozent sehr hohen Inflation in Deutschland erwartete die OECD vor dem Beginn der aktuellen geopolitischen Krise im kommenden Jahr etwas Entspannung, glaubt aber nicht, dass sich die Teuerungsrate bald auf die von der Europäischen Zentralbank (EZB) gewünschten zwei Prozent einpendeln wird: „Der Preisauftrieb dürfte 2022 nachgeben, aber auf einem erhöhten Niveau bleiben.“

Ein Anstieg der Zinsen durch die Zentralbanken wird eventuell in 2022 erwartet. Die US-Notenbank hat bereits Zinsschritte angekündigt. Die deutsche Versicherungswirtschaft wird insgesamt nach einer ersten Prognose des GDV e. V. im Jahr 2022 ein spürbareres Wachstum aufweisen als im Vorjahr. Im Schaden- und Unfallbereich wird für das Jahr 2022 ein leicht stärkeres Wachstum erwartet. Somit sollte die Prognose des GDV e.V. in Höhe von 3 % Wachstum in der Schaden- und Unfallversicherung eine Stütze für die Waldenburger Versicherung AG darstellen.

Für die Waldenburger Versicherung AG erwarten wir für das Jahr 2022 einen deutlichen Anstieg der Beitragseinnahmen. Ziel ist es, weiterhin die Grundlage für eine positive Entwicklung der Waldenburger Versicherung AG für die Folgejahre zu schaffen. Um dies zu erreichen, wird der Fokus weiter auf das Privatkundengeschäft gelegt, um ein marktüberdurchschnittliches Beitragswachstum zu erreichen. Die Prognose ist vorbehaltlich der Auswirkungen der Corona-Krise, da die Auswirkungen möglicher vertrieblicher Einschränkungen aktuell nicht zuverlässig abgeschätzt werden können. Auch die Auswirkungen der Ukraine-Krise können derzeit noch nicht beziffert werden.

Im Neugeschäft fokussieren wir uns unverändert auf die Bereiche Fahrrad-, Haftpflicht-, Unfall- und Hausratversicherung. Das Portefeuille wird durch das geplante Wachstum insgesamt ausgeglichener. Ziel ist, wie im Vorjahr viele kleine Risiken, anstatt wenige große zu zeichnen.

Wir arbeiten inzwischen mit ca. 2.900 aktiven Versicherungsvermittlern auf kontinuierlicher Basis zusammen. Diese Vermittler führen uns zunehmend das gewünschte Neugeschäft zu. Durch unser Bestandsführungssystem sind wir technisch so aufgestellt, dass unsere Bestände effizient verwaltet werden können. Damit können wir das geplante Wachstum mit nur begrenztem Zuwachs an Personal bewältigen. Wir werden uns von einigen Vermittlern und Versicherungsverträgen trennen, aus deren Geschäftsbeziehungen wir bislang keinen positiven Ergebnisbeitrag generieren konnten. Deshalb planen wir eine Schadenquote deutlich unterhalb des Geschäftsjahresniveaus und wir gehen von einem Kapitalanlageergebnis deutlich unter dem hohen Niveau von 2021 aus. Wir erwarten eine leicht rückläufige Kostenquote. Insgesamt gehen wir für 2022 weiterhin von einem, wenn auch deutlich reduzierten Verlust vor Ergebnisabführung aus.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihre zum Nutzen der Versicherten und der Gesellschaft geleistete Arbeit. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern für ihr hohes Engagement. Sie haben sich weit über das normale Maß hinaus für unsere Gesellschaft eingesetzt.

VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen oder unsere Aussagen die Zukunft betreffend äußern, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken (vor allem aufgrund der Corona Pandemie) und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Eventuelle Abweichungen können sich aus der allgemeinen, wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation ergeben. Sie können auch aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen und Stornoraten resultieren.



JAHRES ABSCHLUSS

-
- 22 JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2021 - AKTIVSEITE**
-
- 23 JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2021 - PASSIVSEITE**
-
- 24 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 01.01. BIS 31.12.2021**
-
- 26 ANHANG**
- 26 ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS
- 26 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN
- 27 ERLÄUTERUNGEN AKTIVA
- 28 ERLÄUTERUNGEN PASSIVA
- 29 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
-
- 30 ANLAGE ZUM ANHANG**
- 30 EINZELANGABEN AKTIVA
- 31 EINZELANGABEN PASSIVA
- 32 EINZELANGABEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 33 PROVISIONEN, SONSTIGE BEZÜGE DER
VERSICHERUNGSVERTRETER UND
PERSONALAUFWENDUNGEN
- 34 ERGÄNZENDE ANGABEN
-
- 35 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFERS**
-
- 39 BERICHT DES AUFSICHTSRATS**
-

/// JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2021 - AKTIVSEITE

AKTIVA IN EUR	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			387.615	466.235
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		5.000.000		5.000.000
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		7.294.482		4.826.888
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		10.311.385		7.719.572
3. Einlagen bei Kreditinstituten		2.000.000		2.000.000
			24.605.867	19.546.459
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	269.435			212.463
2. Versicherungsvermittler	132.327			333.973
		401.762		546.436
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.463.425		14.652
III. Sonstige Forderungen		15.025.609		13.054.677
			16.890.796	13.615.765
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		36.816		38.546
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		67.658		4.416.429
			104.475	4.454.974
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			85.455	64.775
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0	0
SUMME DER AKTIVA			42.074.208	38.148.208

Erläuterungen im Anhang ab Seite 27

/// JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2021 - PASSIVSEITE

PASSIVA IN EUR	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	7.000.000			7.000.000
		7.000.000		
II. Kapitalrücklage		6.956.509		6.956.509
			13.956.509	13.956.509
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.658.591			4.337.678
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.197.020			1.508.179
		3.461.571		2.829.499
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	33.140.512			25.254.456
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	13.753.331			9.371.235
		19.387.182		15.883.221
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.060.825		3.194.365
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		138.766		35.594
			26.048.344	21.942.678
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			692.155	831.665
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	707.474			454.607
2. Versicherungsvermittlern	237.034			185.392
		944.508		639.998
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0		436.840
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern: 247.836 (Vj. 254.078) EUR		432.692		340.518
			1.377.201	1.417.356
SUMME DER PASSIVA			42.074.208	38.148.208

Erläuterungen im Anhang ab Seite 28

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. BIS 31.12.2021

IN EUR	2021	2021	2021	2020
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	16.346.671			15.227.493
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.680.299			5.271.112
		11.666.372		9.956.381
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-320.913			-372.486
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-311.159			133.912
		-632.072		-238.574
			11.034.300	9.717.807
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.800.199			5.815.833
bb) Anteil der Rückversicherer	3.807.501			1.786.677
		4.992.698		4.029.156
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	7.886.057			2.985.655
bb) Anteil der Rückversicherer	4.382.095			1.295.924
		3.503.961		1.689.731
			8.496.659	5.718.887
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		7.184.064		6.594.762
b) Davon ab: erhaltene Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.482.373		1.748.824
			5.701.691	4.845.938
4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			128.604	118.129
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			133.540	-834.290
6. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. / Übertrag			-3.159.114	-1.799.437

IN EUR	2021	2021	2021	2020
Übertrag			-3.159.114	-1.799.437
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 4.167 EUR (VJ: 0 EUR)	338.263			305.951
b) Erträge aus Zuschreibungen	211.598			36.781
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	416.516			464.873
		966.376		807.605
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	57.178			17.093
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	80.568			446.451
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.357			64.354
		155.102		527.899
			811.274	279.706
3. Sonstige Erträge		53.985		75.683
4. Sonstige Aufwendungen		1.059.512		1.187.430
			-1.005.527	-1.111.747
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-3.353.368	-2.631.478
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.122	12.602
7. Sonstige Steuern			2.087	2.028
8. Erträge aus Verlustübernahme			3.362.577	2.646.108
9. Jahresfehlbetrag			0	0
10. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0	0
11. Entnahme aus der Kapitalrücklage			0	0
12. BILANZGEWINN			0	0

Erläuterungen im Anhang ab Seite 29

/// ANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des HGB in der aktuellen Fassung, dem Aktiengesetz und der RechVersV erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern der RechVersV.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BEWERTUNGSMETHODEN AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zum Nennwert bilanziert. Ein Teilbestand der Aktien sowie die gesamten Inhaberschuldverschreibungen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen und wurden im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr wurde die Regelung des § 341 c Abs. 3 HGB (Ansatz der Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich einer kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag) auf den Bestand an Inhaberschuldverschreibungen angewandt. Die anderen Aktien befinden sich im Umlaufvermögen und wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Seit 2020 befanden sich Fremdwährungsanleihen im Bestand, die mit dem zum Stichtag zugrunde liegenden Wechselkurs bilanziert wurden.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen abzüglich von Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen und Vorräte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

Laufende Bankguthaben und der Kassenbestand sind mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Noch nicht fällige Zinserträge sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit dem Nominalwert ausgewiesen.

BEWERTUNGSMETHODEN PASSIVA

Die Beitragsüberträge wurden grundsätzlich pro Versicherungsvertrag nach der pro-rata-temporis-Methode auf der Basis der gebuchten Beiträge ermittelt. Der Kostenabzug von den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses der Obersten Finanzbehörden vom 30. April 1974 vorgenommen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens bewertet.

Die nicht einzeln bewerteten Rückstellungen in Form von Spätschadenpauschalen sind aufgrund von Erfahrungswerten bilanziert worden.

Für die Kosten der Schadenregulierung bei den noch offenen Schäden, wurde eine Rückstellung pauschal nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet. Für die Berechnung der internen Regulierungskosten wurde das BMF-Schreiben vom 02. Februar 1973 angewendet.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wird den Vorgaben des Erstversicherers gefolgt. In Einzelfällen wurden zusätzliche Reserven gebildet, da die Reservebildungen des Erstversicherers aufgrund von Erfahrungswerten nicht ausreichend waren. Bei den Beteiligungsgeschäften erfolgt die Bemessung der Rückstellung nach den Angaben des Konsortialführers.

Der Anteil des Rückversicherers ist entsprechend dem vertraglich festgelegten Anteil ermittelt.

Der Ansatz und die Bewertung der Schwankungsrückstellung erfolgte gemäß § 341h Abs. 1 HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zur RechVersV.

Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir die Wiederauffüllungsprämien aus der passiven Rückversicherung zum Nominalwert bilanziert.

Die Höhe der sonstigen Rückstellungen richtet sich nach dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und waren aufgrund einer Restlaufzeit der Verpflichtungen unter einem Jahr nicht abzuzinsen. Im Wesentlichen fallen hierunter die sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen. Nur die Jubiläumsrückstellung unter dieser Position ist auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit einem Rechnungszins von 1,35 % bewertet worden. Der Rechnungszins für die Bewertung in der Handelsbilanz wurde auftragsgemäß mit dem von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabgrenzungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregelung gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) ermittelten Wert (siebenjähriger Durchschnitt) angesetzt.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN AKTIVA

A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Unter diesem Posten werden die Anschaffungskosten für Software in Höhe von kumuliert 2.190.844 (Vj. 2.097.044) EUR abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen, die entsprechend der Nutzungsdauer linear zwischen 3 bis 5 Jahre in Höhe von 1.803.229 (Vj. 1.630.809) EUR abgeschrieben wurden.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist in der Tabelle gemäß Muster 1 RechVersV auf der Seite 31 dargestellt. Die Zugänge ergeben sich aus den Investitionen für die Digitalisierung und den Onlinetarifrechner.

B. KAPITALANLAGEN

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in der Tabelle gemäß Muster 1 RechVersV auf Seite 31 dargestellt. Der gesamte Buchwert der Kapitalanlagen zum 31.12.2021 ist von 19.546.459 EUR auf 24.605.867 EUR gestiegen. Der gesamte Zeitwert gemäß § 54 RechVersV beläuft sich auf 26.641.794 (Vj. 20.859.554) EUR. Als Zeitwert der Aktien und Inhaberschuldverschreibungen werden die Börsenkurswerte zum Bilanzstichtag herangezogen. Der Zeitwert zu Ausleihungen an verbundenen Unternehmen beträgt 5.130.400 EUR und wurde mit Hilfe der Barwertmethode

unter Berücksichtigung der Zinsstrukturkurve ermittelt. Bei den Einlagen bei Kreditinstituten wird der Nennwert herangezogen. Für die im Umlaufvermögen befindlichen Wertpapiere ergibt sich eine Bewertungsreserve in Höhe von 1.319.003 (Vj. 630.969) EUR. Für die nach § 341 Abs. 2 2. Halbsatz HGB bewerteten Aktien ergeben sich stille Reserven in Höhe von 399.087 (Vj. 222.821) EUR und keine stillen Lasten. Für die Inhaberschuldverschreibungen haben wir stille Lasten in Höhe von 46.016 (Vj. 37.813) EUR und stille Reserven in Höhe von 233.454 (Vj. 260.197) EUR. Da die Inhaberschuldverschreibungen bis zur Endfälligkeit gehalten werden und keine Hinweise auf bonitätsbedingte Wertminderungen bestanden, wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung verzichtet.

C. FORDERUNGEN

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Hier werden Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern in Höhe von 269.435 (Vj. 212.463) EUR gezeigt. Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsmaklern betragen 132.327 (Vj. 333.973) EUR. Es besteht eine kumulierte Einzelwertberichtigung in Höhe von 336 (Vj. 336) EUR.

LAUFZEITEN DER FORDERUNGEN

Sämtliche Forderungen haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Hier werden Abrechnungsforderungen gegenüber der MS Amlin AG, E+S Rückversicherung AG, Covéa Coopération, DEVK Rückversicherungs- und Beteiligung AG, Mapfre Re Compañía De Reaseguros S.A., Nacional de Reaseguros S.A. und der VIG Re zajištovna in Höhe von 1.463.425 (Vj. 14.652) EUR ausgewiesen. Der Anstieg resultiert aus der Schadenerstattung aus Groß- und Kumulschäden.

III. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen betreffen hauptsächlich den Anspruch gegenüber der Waldenburger Beteiligungen aus Verlustübernahme in Höhe von 3.362.577 (Vj. 2.646.108) EUR sowie die Ansprüche aus dem bei der Adolf Würth GmbH & Co. KG geführten Cashpoolingkonto in Höhe von 11.590.380 (Vj. 10.346.178) EUR.

D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE

Hier werden langlebige materielle Wirtschaftsgüter mit kumulierten Anschaffungskosten von 216.652 (Vj. 195.271) EUR abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Die aufgelaufenen Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen 179.835 (Vj. 156.726) EUR. Die Abschreibungsdauer liegt hier zwischen 3 und 13 Jahren.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

In diesem Posten ist das Guthaben bei der Internationales Bankhaus Bodensee AG mit 67.531 (Vj. 4.416.301) EUR enthalten.

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

I. Abgegrenzte Zinsen

Die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 85.455 (Vj. 64.775) EUR betreffen noch nicht fällige Zinserträge aus den gehaltenen Kapitalanlagen im festverzinslichen Bereich.

ERLÄUTERUNGEN PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 7 Millionen EUR ist in 28.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 250 EUR je Aktie eingeteilt. Das Grundkapital von 7 Millionen EUR ist voll eingezahlt.

II. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB aus dem Vorjahr in Höhe von 6.956.509 EUR besteht weiterhin.

III. GEWINNRÜCKLAGEN

Gesetzliche Rücklage

Eine gesetzliche Rücklage war nicht zu bilden.

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Eine Aufteilung dieser Rückstellungen auf die wesentlichen Sparten ist im Tabellenteil auf der Seite 33 dargestellt.

Aufgrund des Schadenverlaufs waren der Schwankungsrückstellung 134 TEUR zu entnehmen. Zum Bilanzstichtag wurden 3.060.825 (Vj. 3.194.365) EUR für das selbst abgeschlossene und übernommene Geschäft bilanziert.

C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 692.155 (Vj. 831.665) EUR handelt es sich im Wesentlichen um Personalkosten, Gewinnbeteiligungen und ausstehende Rechnungen.

D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

I. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERSICHERUNGSNEHMERN UND VERSICHERUNGSVERMITTLERN

Der Ausweis betrifft hauptsächlich vorausbezahlte Prämien für das Jahr 2022.

II. ABRECHNUNGSVERBINDLICHKEITEN AUS DEM RÜCKVERSICHERUNGSGESCHÄFT

Hier werden Abrechnungsverbindlichkeiten in Höhe von 0 (Vj. 436.840) EUR ausgewiesen.

III. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in der Hauptsache noch nicht abgeführte Versicherungs- und Lohnsteuern in Höhe von 247.836 (Vj. 254.078) EUR sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 167.293 (Vj. 84.464) EUR, wovon 28.184 (Vj. 32.812) EUR Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Würth-Gruppe betreffen.

RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Unsere Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Lizenzverträgen in Höhe von 75.369 (Vj. 104.097) EUR.

Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB bestanden keine.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

1. VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

Die Beiträge sind im Tabellenteil auf Seite 32 dargestellt.

Die gebuchten Bruttobeiträge wurden in Deutschland erwirtschaftet und betragen 16.346.671 (Vj. 15.227.493) EUR.

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge ist auf der Seite 32 aufgeführt.

2. AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE FÜR EIGENE RECHNUNG

Als Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle weisen wir 16.686.256 (Vj. 8.801.488) EUR aus.

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Brutto-Rückstellung für Versicherungsfälle ergab sich insgesamt ein Gewinn von 4.273.796 (Vj. Gewinn 803.065) EUR.

3. AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB FÜR EIGENE RECHNUNG

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Position Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthält die direkten und indirekten Provisionen in Höhe von 4.626.874 (Vj. 4.186.877) EUR, sonstige Abschlussaufwendungen in Höhe von 1.379.230 (Vj. 1.176.935) EUR sowie die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 1.177.960 (Vj. 1.230.950) EUR.

II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

1. ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

Erträge aus anderen Kapitalanlagen

Bei den Erträgen handelt es sich um Zinserträge aus Termingeldern in Höhe von 8.000 (Vj. 8.000) EUR und aus Inhaberschuldverschreibungen und sonstigen Ausleihungen in Höhe von 135.080 (Vj. 127.717) EUR sowie Dividenderträge in Höhe von 195.183 (Vj. 170.234) EUR. Die Erträge aus Zuschreibungen belaufen sich in Höhe von 211.598 (Vj. 36.781) EUR. Des Weiteren resultiert ein Gewinn durch den Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 416.516 (Vj. 464.873) EUR.

2. AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

Hier zeigen wir den Verlust aus dem Abgang von festverzinslichen Kapitalanlagen und Aktien in Höhe von 17.357 (Vj. 64.354) EUR. Der Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen betrug 57.178 (Vj. 17.093) EUR. Die Wertberichtigungen (Abschreibungen) im Anlagevermögen betragen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB 9.934 (Vj. 9.286) EUR und im Umlaufvermögen 70.634 (Vj. 437.165) EUR.

3. SONSTIGE ERTRÄGE

Unter den sonstigen Erträgen weisen wir im Wesentlichen Erträge aus Auflösung nicht versicherungstechnischer Rückstellungen in Höhe von 53.927 (Vj. 75.599) EUR aus.

4. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Der Posten enthält die Aufwendungen zur Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses nach HGB und der Solvabilitätsübersicht in Höhe von 55.950 (Vj. 49.983,84) EUR sowie Beiträge und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 69.247 (Vj. 67.299) EUR. Des Weiteren wurden entsprechend der Kostenaufteilung sonstige Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, in Höhe von 918.871 (Vj. 1.044.654) EUR verteilt.

ANLAGE ZUM ANHANG

EINZELANGABEN AKTIVA

	Bilanzwerte 2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibun- gen	Bilanzwerte 2021
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	466.235	93.800	0	0	0	172.419	387.615
Summe A	466.235	93.800	0	0	0	172.419	387.615
B. Kapitalanlagen							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000.000	0	0	0	0	0	5.000.000
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u.a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.826.887,69	3.569.914,92	0,00	1.233.349,84	211.597,52	80.567,93	7.294.482,36
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.719.571,71	3.160.760,69	0,00	568.947,69	0,00	0,00	10.311.384,71
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.000.000	0	0	0	0	0	2.000.000
Summe B	19.546.459,40	6.730.675,61	0,00	1.802.297,53	211.597,52	80.567,93	24.605.867,07
GESAMT	20.012.694,32	6.824.475,27	0,00	1.802.297,53	211.597,52	252.987,35	24.993.482,23

EINZELANGABEN PASSIVA

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

	Versicherungstechnische Bruttorückstellungen Gesamt		Schadenrückstellung Brutto		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2021 in EUR	2020 in EUR	2021 in EUR	2020 in EUR	2021 in EUR	2020 in EUR
1. Selbstabgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Wohngebäudeversicherung	5.279.490	3.507.573	4.479.108	2.725.595	1.424.583	1.611.047
Haftpflichtversicherung	10.827.952	10.560.859	10.084.910	9.806.833	5.035	0
Technische Versicherung	3.888.153	3.557.240	2.839.565	2.411.682	0	0
übrige Versicherungen	17.745.050	11.873.921	15.678.471	10.217.806	1.631.207	1.583.318
gesamt	37.740.645	29.499.593	33.082.054	25.161.915	3.060.825	3.194.365
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	58.458	92.541	58.458	92.541	0	0
3. GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	37.799.103	29.592.134	33.140.512	25.254.456	3.060.825	3.194.365

EINZELANGABEN GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

IN EUR	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge		Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
1. selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft								
Wohngebäudeversicherung	2.619.126	2.553.913	2.600.722	2.558.320	1.568.001	1.418.987	-3.523.864	-648.867
Technische Versicherung	2.960.675	2.871.470	3.057.645	2.684.129	2.070.078	1.609.740	-1.305.586	-1.017.664
Haftpflichtversicherung	2.581.548	2.806.712	2.592.532	2.852.305	1.637.051	1.637.672	-1.309.499	-2.420.902
übrige Versicherungen	8.143.498	6.917.130	7.733.035	6.681.985	5.734.263	5.004.435	-10.572.119	-4.719.074
gesamt	16.304.847	15.149.224	15.983.934	14.776.738	11.009.393	9.670.834	-16.711.069	-8.806.506
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	41.824	78.269	41.824	78.269	24.907	46.973	24.813	5.019
3. GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	16.346.671	15.227.493	16.025.758	14.855.007	11.034.300	9.717.807	-16.686.256	-8.801.488

IN EUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungs-Saldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	per 31.12.2021	per 31.12.2020
1. selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft								
Wohngebäudeversicherung	-992.247	-1.002.660	1.020.968	-591.843	-779.776	-235.465	5.996	6.318
Technische Versicherung	-1.196.176	-1.063.107	-278.343	-342.569	277.541	260.789	6.089	5.985
Haftpflichtversicherung	-1.219.674	-1.278.971	-260.618	63.656	-202.294	-783.912	19.769	16.834
übrige Versicherungen	-3.765.962	-3.232.001	4.232.638	585.874	-2.477.082	-1.085.220	57.523	42.309
gesamt	-7.174.059	-6.576.739	4.714.646	-284.882	-3.181.612	-1.843.808	89.377	71.446
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	-10.005	-18.023	-34.135	-20.893	22.497	44.371		
3. GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	-7.184.064	-6.594.762	4.680.511	-305.775	-3.159.114	-1.799.437	89.377	71.446

PROVISIONEN, SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER UND PERSONALAUFWENDUNGEN

IN EUR	2021	2020
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.626.874	4.186.877
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.960.517	2.017.471
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	665.468	628.357
5. AUFWENDUNGEN INSGESAMT	7.252.859	6.832.706

ERGÄNZENDE ANGABEN

ARBEITNEHMER/INNEN

Wir haben im Durchschnitt 29 (Vj. 29) Vollzeitmitarbeiter und 9 (Vj. 8) Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT / SITZ DER GESELLSCHAFT

Unser Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Würth-Gruppe einbezogen. Dieser wird von der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, für den größten und kleinsten Teil von Unternehmen aufgestellt.

Der Konzernabschluss kann unter der folgenden Anschrift angefordert werden:

Adolf Würth GmbH & Co. KG
Postfach
74650 Künzelsau

Die Waldenburger Versicherung AG wird beim Handelsregister des Registergerichtes Stuttgart unter der Nummer HRB 590670 geführt. Der Sitz der Gesellschaft ist in Künzelsau. Die Geschäftsanschrift ist: Max-Eyth-Str. 1 in 74638 Waldenburg.

ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das Abschlussprüferhonorar für die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Deutschland, das ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen entfällt, beläuft sich für das Geschäftsjahr 2021 auf 55.950 EUR (netto).

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 6 und 7 namentlich aufgeführt.

Es wurden an die Aufsichtsräte Bezüge in Höhe von 47.600 (Vj. 46.400) EUR bezahlt. Von der Angabe der Vorstandsbezüge wurde nach § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Vorstandsmitgliedern bestanden keine Forderungen.

NACHTRAGSBERICHT

Am 24. Februar 2022 begann eine Invasion russischer Truppen in die Ukraine. Die Folgewirkungen auf die Volkswirtschaft und Kapitalmärkte, insbesondere resultierend aus den verhängten Sanktionsmaßnahmen, sind derzeit nicht abzusehen.

Künzelsau, den 28.02.2022

Der Vorstand



Thomas Gebhardt

Vorsitzender
des Vorstands



Antonio Niemer

/// BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Waldenburger Versicherung AG, Waldenburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Waldenburger Versicherung AG, Waldenburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Waldenburger Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- /// entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- /// vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung

des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. BEWERTUNG DER SCHADENRÜCKSTELLUNGEN

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1. BEWERTUNG DER SCHADENRÜCKSTELLUNGEN

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 33.140.512 (brutto) (78,8 % der Bilanzsumme) aus-

gewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungs-

methoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bewertungsmethoden Passiva“ des Anhangs enthalten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Fer-

ner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

/// identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und ge-

eignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

/// gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

/// beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

/// ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

/// beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

/// beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

/// führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen

Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 21. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Waldenburger Versicherung AG, Waldenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jörg Brunner.

Stuttgart, den 6. April 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

ppa. Jörg Brunner
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Wir haben uns vom Vorstand über die Geschäftsführung durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte unterrichten lassen, Fragen von grundsätzlicher Bedeutung mit ihm erörtert und seine Geschäftsführung laufend überwacht. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Insbesondere wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats am 21. April 2021, am 18. Juni 2021 und am 23. November 2021 die strategische Ausrichtung, die Sanierungsmaßnahmen, das Produktportfolio, die Risikostrategie, die Ergebnisse und Feststellungen der durch die ADKL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführten Internen Revision sowie die Grundsätze der Vergütungsregelung erörtert.

Zusätzlich fand am 04. Oktober 2021 eine Aufsichtsratsausschusssitzung zum Thema Rückversicherungsstruktur statt.

Mit der Aufsichtsratssitzung am 23. November 2021 wurde die neu erstellte Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat verabschiedet. Diese regelt im Wesentlichen die Details zum Prüfungsausschuss, der ab dem 01. Januar 2022 seine Arbeit aufnimmt. Mit diesem Ausschuss werden die neuen Regelungen des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) umgesetzt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist von der zum Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft worden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss und Lagebericht erteilt. Somit entsprechen der Jahresabschluss und der Lagebericht dem Gesetz und der Satzung. Der Bericht des Abschlussprüfers hat uns vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat uns im Vorfeld über seine Prüfungsschwerpunkte informiert und über weitere Prüfungsschwerpunkte mit dem Aufsichtsrat diskutiert. Aus Sicht des Aufsichtsrats ergaben sich keine weiteren Prüfungsschwerpunkte. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 27. April 2022 ausführlich über seine Prüfungshandlungen und seine Prüfungsergebnisse informiert. Wir stimmen ihm zu.

Jahresabschluss, Lagebericht und Ergebnisverwendungsvorschlag sowie der Bericht des Abschlussprüfers sind auch von uns geprüft worden. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung nicht zu erheben.

Wir billigen den Jahresabschluss, der damit nach § 172 AktG festgestellt ist, und schließen uns dem Vorschlag des Vorstands über die Ergebnisverwendung an.

Mit Schreiben vom 7. Dezember 2021 hat der Abschlussprüfer nach der EU-Verordnung Nr. 537/2014 seine Unabhängigkeit erklärt. Von der Qualität des Abschlussprüfungsprozesses hat sich der Aufsichtsrat in der selbigen Sitzung anhand der vorgelegten Präsentation überzeugt.

Künzelsau, den 27. April 2022

Für den Aufsichtsrat

Joachim Kaltmaier
Vorsitzender

IMPRESSUM



HERAUSGEBER

Waldenburger Versicherung AG

Max-Eyth-Straße 1
7438 Waldenburg

Fon +49 (0) 79 42 / 945 50 55

Fax +49 (0) 79 42 / 945 55 50 66

info@waldenburger.com

www.waldenburger.com

PROJEKTTEAM

Unternehmenskommunikation:

Anett Borth

anett.borth@waldenburger.com

Rechnungswesen:

Antonio Niemer

antonio.niemer@waldenburger.com

GESTALTUNG

mapvertise agentur

Antje Burisch

www.mapvertise.de



WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT